Kontrastivna analiza idiomatskih izraza u romanu Buddenbrookovi (dio 7.-9.) i njihovi hrvatski ekvivalenti/Kontrastive Analyse der idiomatischen Redewendungen im Roman Buddenbrooks (Teile 7.-9.) und i ...

Đerek, Mihaela

Undergraduate thesis / Završni rad

2016

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:315061

Rights / Prava: In copyright / Zaštićeno autorskim pravom.

Download date / Datum preuzimanja: **2024-04-25**

FILOZOFSKI FAKULTET
SVEUČILIŠTE JOSIPA JURJA STROSSMAYERA U OSIJEKU

Repository / Repozitorij:

FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek

zir.nsk.hr

dabar
DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJI

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Jednopredmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti

Mihaela Đerek

Kontrastive Analyse der idiomatischen Redewendungen im Roman Buddenbrooks (Teile 7.-9.) und ihre kroatischen Entsprechungen

Završni rad

Mentor: prof.dr.sc. Tomislav Talanga

Osijek, 2016.

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Odsjek za njemački jezik i književnost
Jednopredmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti

Mihaela Đerek

Kontrastive Analyse der idiomatischen Redewendungen im Roman Buddenbrooks (Teile 7.-9.) und ihre kroatischen Entsprechungen

Završni rad

Frazeologija

Mentor: prof.dr.sc. Tomislav Talanga

Osijek, 2016.

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur
(Ein-Fach-Studium)

Mihaela Đerek

Kontrastive Analyse der idiomatischen Redewendungen im Roman Buddenbrooks (Teile 7.-9.) und ihre kroatischen Entsprechungen

Abschlussarbeit

Univ.-Prof. Dr. Tomislav Talanga

Osijek, 2016.

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Abteilung für deutsche Sprache und Literatur
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur
(Ein-Fach-Studium)

Mihaela Đerek

Kontrastive Analyse der idiomatischen Redewendungen im Roman Buddenbrooks (Teile 7.-9.) und ihre kroatischen Entsprechungen

Abschlussarbeit

Sprachwissenschaft

Univ.-Prof. Dr. Tomislav Talanga

Osijek, 2016.

Erklärung über die eigenständige Erstellung der Arbeit

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht.

_____	_____
(Ort und Datum)	(Unterschrift)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1

I. Theoretischer Teil 2

1. Gegenstand und Terminologie 2

2. Die Abgrenzung von freien Wortverbindungen 4

2. 1 Idiomatizität 4

2. 1. 1 Der Grad der Idiomatizität 4

2. 1. 2 Idiomatizität und Konnotation 5

2. 2 Semantisch-syntaktische Stabilität 7

2. 2. 1 Unikale Komponenten 7

2. 3 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit 8

3. Die Stuktur der Phraseologismen 9

4. Paradigmatische Relationen 11

4. 1 Synonyme 11

4. 2 Antonyme 11

4. 3 Polyseme 12

4. 4 Homonyme 12

II. Praktischer Teil 13

5. Kontrastive Analyse 13

5. 1 Totale Äquivalenz 13

5. 1. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Totale Äquivalenz 13

5. 2. Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz 16

5. 2. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz 17

5. 3 Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz 18

5. 3. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz 18

5. 4 Äquivalenz mit morphosyntaktisch-lexikalischer Differenz 20

5. 4. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Äquivalenz mit morphosyntaktisch-lexikalischer Differenz 21

5. 5 Freie Wortverbindungen 25

5. 5. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse – Umschreibungen 25

5. 5. 2 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Ein Wort entspricht dem Phraseologismus 26

6. Schlusswort 28

7. Literaturverzeichnis 29

8. Anhang: Tabelle der untersuchten Phraseologismen..... 30

Zusammenfassung

Diese Arbeit besteht aus zwei Teilen: der theoretische Teil, der sich mit dem Gegenstand und der Terminologie der Phraseologie befasst. Außerdem werden Begriffe, wie Idiomatizität, Stabilität, Struktur und paradigmatische Relationen erklärt. Der zweite Teil befasst sich mit der kontrastiven Analyse idiomatischer Redewendungen im Thomas Manns Roman "Buddenbrooks" (Teile 7.-9.) und ihrer kroatischen Entsprechungen. In diesem Teil werden 51 Phraseologismen und ihre kroatischen Übersetzungen analysiert und in fünf Gruppen eingeteilt.

Ovaj se rad sastoji od dva dijela: teoretski dio, koji objašnjava kojim se područjem bavi frazeologija, te objašnjava i pojmove poput terminologije, idiomatičnosti, stabilnosti, strukture i paradigmatskih veza. Drugi se dio bavi kontrastivnom analizom njemačkih idiomatskih struktura iz romana "Buddenbrookovi" Thomasa Manna (7.-9. dio) i njihovih hrvatskih prijevoda. U tom dijelu je 51 njemački frazem uspoređen s hrvatskim prijevodom te su raspoređeni u pet grupa.

Schlüsselwörter

Phraseologie, Phraseologismus, Phrasem, Idiom, kontrastive Analyse, Buddenbrooks, Äquivalenz

frazeologija, frazem, idiom, kontrastivna analiza, Buddenbrookovi, ekvivalencija

Einleitung

Viele Sprecher benutzen Ausdrucke wie *Ich bin mit dem linken Fuß zuerst aufgestanden.* oder *Ich traue meinen Augen nicht.* und sind sich vielleicht gar nicht dessen bewusst, dass sie jeden Tag Phraseologismen benutzen. Phraseologie ist ein Teil der Linguistik und Phraseologismen oder idiomatische Redewendungen werden nicht nur von den Muttersprachlern benutzt, sondern sie werden auch im Fremdsprachenunterricht gelehrt und gelernt, denn durch den Gebrauch der Phraseologismen zeigen die Fremdsprachler die Buntheit ihres Vokabulars.

Mit dieser Buntheit befasst sich die vorliegende Arbeit. Zuerst wird die Theorie bearbeitet, d. h. die Begriffe wie Gegenstand und Terminologie der Phraseologie, danach werden Idiomatizität, semantisch-syntaktische Stabilität und Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit erklärt, um Phraseologismen von freien Wortverbindungen zu unterscheiden. Ferner werden die Struktur der Phraseologismen und paradigmatische Relationen bearbeitet. Danach analysiere und vergleiche ich im praktischen Teil dieser Arbeit idiomatische Redewendungen und ihre kroatischen Entsprechungen im Manns Roman "Buddenbrooks" (Teile 7.-9.). Dabei werden Semantik, Morphosyntax und Lexik untersucht und nach der Art der Äquivalenz werden die Idiome in fünf Gruppen eingeordnet. Bei der kontrastiven Analyse ist es wichtig, ob die Phraseme gut übersetzt wurden und ob sie die gleiche Bedeutung und Funktion wie im Deutschen haben.

I. Theoretischer Teil

1. Gegenstand und Terminologie

Phraseologie ist laut Palm (1997, 1) „die Wissenschaft oder Lehre von festen Wortverbindungen einer Sprache, die in System und Satz Funktion und Bedeutung einzelner Wörter (Lexeme) übernehmen können.“ Und heute hat sie nach Fleischer (1997, 3) zwei Bedeutungen: Einerseits ist Phraseologie die sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die Phraseologismen untersucht, und andererseits sind das alle Phraseologismen einer Sprache.

Phraseologie ist ein relativ junger Teil der Linguistik, weswegen eine Vielfalt der Begriffe entstanden ist. Ausdrücke wie Phrase, Phraseologismus, Redensart und Redewendung, die meistens gebraucht werden, stammen von Wörtern *phrasis* und *idioma* (vgl. Palm 1997: 105). Auf der anderen Seite führt Rothkegel (1973, 5) zahlreiche Benennungen an, die man in der Literatur finden kann, wie beispielsweise: *Redewendungen, feste Wendungen, feste Verbindungen, stehende Redewendungen, Wortverbindungen, Wendungen, syntaktische Gruppen, Syntagmen, Wortgruppenlexeme, idiomatische Phrasen* und *idiomatische Redewendungen*. Durch viele Untersuchungen sind einige Ungewissheiten beseitigt. Die Oberbegriffe sind heute *Phraseologismus* und *Phrasem*, und andere Termini sind ihnen untergeordnet (vgl. Palm 1997: 110).

Ein Phrasem besteht aus mindestens zwei Lexemen, die regulär oder irregulär verknüpft werden können. Regulär verknüpfte Phraseme haben meistens auch eine Bedeutung als freie Wortgruppe, wie beispielsweise: wenn der Phraseologismus *jmdm den Zahn ziehen* als freie Wortgruppe betrachtet wird, hat er die wörtliche Bedeutung, andererseits ist die phraseologische Bedeutung 'jndn einer Illusion berauben'. Im Gegensatz dazu ist das Idiom *Bahnhof verstehen* irregulär verknüpft und hat deswegen nur die phraseologische Bedeutung 'nicht verstehen' (vgl. ebd: 2).

Die sog. Funktionsverbgefüge sind keine Phraseme, Sprichwörter dagegen sind auch keine Phraseme, obwohl sie zur Phraseologie manchmal gezählt werden, weil sie fest geprägt und leicht interpretierbar sind. Sie und Antisprichwörter (*Jeder ist seines Glückes Schmied. - Nicht jeder ist seines Kindes Schmied*.) gehören zur Phraseologie im weiteren Sinne. Dazu zählen auch: Sagwörter oder Wellerismen (*Viel Kinder, viel Segen, sagte der Küster, als er den Taufschilling in die Tasche steckte.*), Lehnsprichwörter (*Mens sana in corpore sano. - Ein*

gesunder Geist in einem gesunden Körper.) und geflügelte Worte, die man nachweisen kann (*Carpe diem! - Nutze den Tag!*) (vgl. ebd.: 2-5).

Die Muttersprachler benutzen Phraseologismen in der Kommunikation, um besondere sprachliche Äußerungen auszudrücken, was vom Vokabular des Sprechers abhängt. Phraseologismen werden auch im Fremdsprachenunterricht unterrichtet, denn die Schüler sollten auch komplexere Einheiten kennen, weil sie ein wichtiger Teil der Kommunikation sind (vgl. Jesenšek, Fabčić 2007: 123).

2. Die Abgrenzung von freien Wortverbindungen

Nach Fleischer gibt es drei Kriterien, um Phraseologismen von freien Wortverbindungen zu unterscheiden: Idiomatizität, semantisch-syntaktische Stabilität und Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit (vgl. Fleischer 1997: 30).

2. 1 Idiomatizität

Die folgenden Sätze haben die gleiche syntaktische Struktur und unterschiedliche Bedeutung:

(1) *Gustav hat bei seinem Vater ein Auto in der Garage.*

(2) *Gustav hat bei seinem Vater einen Stein im Brett.*

Im ersten Satz herrscht das reguläre Verhältnis, im Gegensatz zum zweiten, wo sich die Bedeutung der Wörter *Stein* und *Brett* und die Bedeutung des ganzen Satzes unterscheiden. Die Wortverbindung *bei jmdm. einen Stein im Brett haben* bedeutet 'bei jmdm. sehr beliebt sein, sich jmds. Wertschätzung erfreuen', weswegen man bestimmtes Maß der Idiomatizität erkennen kann (vgl. Fleischer 1997: 30). Idiomatizität ist laut Palm (1997, 9) „die Umdeutung, die semantische Transformation, die die Komponenten im Phrasem erfahren“. Wegen der Idiomatizität versteht man diesen Ausdruck als einen Phraseologismus. Der Grad der Idiomatizität ist dabei sehr hoch, genauso wie in folgenden Beispielen: *sein Herz auf der Zunge tragen* 'nichts für sich behalten können', *aus der Haut fahren* 'wütend, ungeduldig werden', *großes / hohes Tier* 'hochstehende Persönlichkeit' (vgl. Fleischer, S. 30).

Im Gegensatz dazu ist bei den Beispielen, wie *Blut und Wasser schwitzen* 'sehr schwitzen' und *eine Fahrt ins Blaue* 'Vergnügungsfahrt mit unbekanntem Ziel', die Grad der Idiomatizität nicht so hoch, weil einige Bestandteile auch in der Bedeutung vorkommen: *schwitzen, Fahrt* (vgl. ebd.: 31).

2. 1. 1 Der Grad der Idiomatizität

Die Idiomatisierung der Bestandteile eines Phraseologismus betrifft manchmal nur einige Komponenten, sodass ein oder mehrere Bestandteile ihre übliche Bedeutung haben, sogar als Teil eines Phrasems. Dementsprechend unterscheidet man voll- und teilidiomatische Phraseologismen (vgl. Palm 1997: 12).

a) Vollidiomatische Phraseme

Bei vollidiomatischen Phrasemen sind alle Bestandteile semantisch transformiert, wie beispielsweise:

(1) *vom Fleische fallen - abmagern*

(2) *jm zu schaffen machen - eine Last für jn sein*

b) Teilidiomatische Phraseme

Folgende Beispiele zeigen, dass einige Phraseme ihre freie Bedeutung behalten, obwohl sie Teil eines Phrasems sind:

(1) *Mund und Nase aufsperren* – als Zeichen des Erstaunens mit offenem Mund dastehen

(2) *von Tuten und Blasen keine Ahnung haben* - etw nicht wissen oder können (vgl. ebd.: 12)

2. 1. 2 Idiomatizität und Konnotation

Die Konnotation bezieht sich auf den Stil des Phraseologismus und betrifft mehrere Ebenen:

a) die emotionalen Bedingungen des Phrasemgebrauchs

scherzhaft: *im Adamskostüm sein*

ironisch: *passen wie Faust aufs Auge*

verhüllend: *ums Leben kommen*

abwertend, negativ: *im trüben fischen*

wohlwollend, anerkennend: *jn auf Händen tragen*

b) die kommunikative Ebene des Phrasemsgebrauchs

umgangssprachlich: *leben wie Gott in Frankreich*

salopp: *ein ungewaschenes Maul haben*

derb, vulgär: *zum Kotzen sein*

offiziell: *etw ad acta legen*

feierlich, gehoben: *seine Hände in Unschuld waschen*

c) die Funktionsbereiche des Phrasemgebrauchs

administrativ: *einen Antrag stellen*

juristisch: *etw unter Eid aussagen*

Medizin, Pflege: *ans Bett gefesselt sein*

Militär: *Gewehr bei Fuß*

Sport: *ein Eigentor schießen*

d) die soziale Geltung des Phrasemgebrauchs

Jugendsprache: *echt gut drauf sein*

Familie: *Pipi machen*

Bildungssprache: *lapsus linguae* (vgl. ebd.: 17-20)

Phraseologismen wie *in Morpheus Armen ruhen / liegen, wie ein Phönix aus der Asche steigen* gel-ten als gehoben oder bildungssprachlich, a*lt wie Methusalem* als salopp, *homerisches Gelächter* hat keine stilistische Markierung. Als gehoben gelten auch die folgenden Phraseologismen: *auf Gedeih und Verderb, vor Tau und Tag, mein (eigen) Fleisch und Blut, des langen und breiten* als veraltend, zugleich auch als gehoben. Euphemismen, die idiomatische Bedeutung haben, gelten teilweise als gehoben, wie beispielsweise für 'sterben' *die Augen brechen jmdm., sein Leben lassen (müssen), die letzten Atemzüge tun, bis zum letzten Atemzug* 'bis zum Tode' (vgl. Fleischer 1997: 199).

Beziehungen zwischen den Komponenten und dem Phraseologismus sind manchmal unterschiedlich, wie z. B. *ins Gras beißen* bedeutet 'sterben' und hat normalsprachliche Bestandteile, während der Phraseologismus als salopp gilt. *Die Stirn zu etw. haben* hat die Bedeutung 'die Dreistigkeit, Unverfrorenheit zu etw. haben', die Komponenten sind dabei normalsprachlich, aber der Phrasem gilt als gehoben. Im Unterschied dazu gilt der Phraseologismus *schalten und walten* als normalsprachlich, während die Komponenten gehoben sind (vgl. ebd.: 200).

Weil viele Phraseologismen stilistisch gefärbt sind, kommt es oft im Fremdsprachenunterricht zu Problemen mit der Vermittlung der Phraseologie. Einerseits gibt es neutrale Phraseologismen, die man immer verwenden kann, andererseits gelten Konstruktionen, wie *Beiß dir ein Monogramm in den Bauch* als salopp und können deswegen nicht in jeder Situation verwendet werden. Während des Fremdsprachenunterrichts sollten die Schüler solche Konstruktionen nicht nur verstehen, sondern sie auch richtig verwenden (vgl. Petrović

1988: 351).

2. 2 Semantisch-syntaktische Stabilität

Wegen der semantisch-syntaktischen Stabilität der Phraseologismen ist es meistens nicht möglich, die Komponenten durch andere Wörter auszutauschen (vgl. Fleischer 1997: 36). Wenn man beispielsweise im Phraseologismus *jmdn einen Korb geben* die Komponente *Korb* durch ein anderes Wort, z. B. *Apfel*, austauschen würde, würde die Phrase *jmdn einen Apfel geben* eine nicht-idiomatisierte, neue Bedeutung haben. Im Gegensatz dazu wurde der Phraseologismus *mit dem linken Fuß zuerst aufstehen* sinnlos, wenn man die Komponente *link(s)* durch *recht(s)* austauschen würde.

Die Festigkeit oder Stabilität der Phraseologismen ist aber nicht immer absolut. Wie die folgenden Beispiele zeigen, gibt es Phraseologismen, die in verschiedenen Varianten existieren:

(1) *keine Ruhe geben (lassen)*

(2) *jeden Pfennig (dreimal) umdrehen* (vgl. Palm 1997: 29)

Im Gegensatz dazu sind territoriale Dubletten keine Versionen eines Phrasems. Sie sind synonyme Lexeme, die in unterschiedlichen Regionen verwendet werden, z. B. *Wecke - Semmel, Treppe - Stiege, Sahne - Rahm, Fleischer - Metzger*. Interessant ist, dass sich nur einige Varianten im ganzen Sprachsystem verbreiten. Deshalb sagt man *die Treppe hinauffallen,* nicht *die Stiege* (vgl. ebd.: 29).

2. 2. 1 Unikale Komponenten

Einige Wörter, die heute als veraltet gelten, werden trotzdem heutzutage in Idiomen verwendet. Der Gebrauch dieser veralteten Lexemen ist ein Zeichen für die Stabilität der Phraseologismen (vgl. ebd.: 30)

Wie beispielsweise:

(1) auf *Anhieb* 'sofort, beim ersten Versuch',

(2) in jemandes *Beisein* 'Anwesenheit'

(3) *frank* und frei 'ganz offen, geradeheraus',

(4) *gang* und *gäbe* sein 'üblich sein' (vgl. Fleischer 1997: 38-39)

Nicht nur unikale Komponenten, sondern auch ältere grammatische Strukturen haben sich bis

heute in phraseologischen Wortgruppen erhalten, wie beispielsweise, im Idiom *etw frei Haus liefern* bleibt das attributive Adjektiv unflektiert und der Phraseolgismus *guter Hoffnung sein* zeigt, dass der adverbiale Genitiv und die Genitivkonstruktion als Objekt verwendet wurden. In einigen Idiomen wird der attributive Genitiv vorangestellt, was man am Beispiel: *auf Schusters Rappen* sehen kann, und in anderen gibt es Anomalien im Artikelgebrauch: *Platz nehmen, in Brand setzen, vor Ort, Mode sein*. Außerdem gibt es Grenzfälle zwischen morphologischen und/oder syntaktischen Anomalien: *das Paradies auf Erden haben, Stücker fünf*. (vgl. Palm 1997: 31)

2. 3 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Die Lexikalisierung eines Phraseologismus bedeutet, dass er aufgenommen und gespeichert im Phraseolexikon der deutschen Sprache wird. Ein Muttersprachler sollte das entsprechende Phrasem in den meisten Fällen erkennen, wobei er nicht immer die Bedeutung kennen muss. Zahlreiche Phraseologismen haben für ihr Thema menschliche Emotionen. Deswegen lernen Kinder solche Phrasen während ihrer Sozialisation. Mit der Zeit lernen sie auch schwerere und seriöse Phraseologismen, die sich meistens auf negative menschliche Emotionen und Verhaltensarten beziehen. Auf der anderen Seite bezieht sich die Reproduzierbarkeit auf die Minitexte in der Rede, die ein Fremdsprachler als schon fertige Ganzheiten kennt, und die er vorher erlernen muss (vgl. ebd.: 36).

3. Die Stuktur der Phraseologismen

Die Kriterien der Idiomatizität, der Stabilität und der Reproduzierbarkeit sind wichtig, wenn man über ein Idiom spricht. Trotzdem müssen nicht alle erfüllt werden, um von einem Phrasem zu sprechen. Die Bestandteile eines Idioms werden nach Wortart als Autosemantikon und Syn-semantikon bezeichnet. Autosemantika sind die Hauptwortarten: Substantive, Verben, Adjektive, Adverbien und Numeralia. Unter Synsemantika versteht man grammatische Wörter wie Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen und Artikel. Die folgenden Beispiele zeigen, dass die phraseo-logischen Gruppen Minimalstruktur haben können, aber Phraseme mit mehr als drei Autosemantika sind nicht oft (vgl. Palm 1997: 41-42).

As + Ss: *vor Ort, kein Schwanz*

As + As: *Grillen fangen, im trüben fischen*

As + As + As: *das Spiel verloren haben, sein Herz auf der Zunge tragen*

As + As + As + As: *einen kleinen Mann im Ohr haben, das Herz auf dem rechten Fleck haben*

As + As + As + As + As: *da hilf kein Singen und kein Beten, nicht alle Daten im Speicher haben*

As + As + As + As + As + As: *ein Gesicht machen, als hätten einem die Hühnere das Brot weggefressen*

As + As + As + As + As + As + As: *Gibt man dem Teufel den kleinen Finger, so nimmt er die ganze Hand.*

Die folgenden Beispiele zeigen, wie Phraseologismen gebildet werden:

Partizip + sein (+...): *gut beraten sein*

Partizip + haben (+...): *sich gewaschen haben*

... werden: *aus nichts wird nichts*

Infinitiv + lassen (+...): *etw machen lassen*

Infinitiv + zu + sein (+...): *jm ist nicht zu helfen*

Infinitiv + zu + haben (+...): *nichts zu sagen haben*

zum + substantivierter Infinitiv (+...): *zum Heulen (sein)*

Infinitiv + Modalverb: *nicht bis drei zählen können*

Die Modalpartikel "wohl" als Ausdruck von Vermutung, Hypothese, Sicherheit: *Du bist wohl von allen guten Geistern verlassen?*

beinahe, ich denk' + ...: I*ch wäre beinahe vom Stuhl gefallen.*

Substantiv + sein (als Prädikat): *ein Gedicht sein* (vgl. Palm 1997: 27-28).

4. Paradigmatische Relationen

Phraseologismen weisen die gleichen Relationen zueinander auf. Sie können bedeutungsgleich oder -ähnlich sein, sie können zueinander entgegengesetzt sein oder sogar mehrere Bedeutungen haben (vgl. Palm 1997: 49).

4. 1 Synonyme

Phraseologische Synonyme sind Phraseologismen mit ähnlicher Bedeutung. Dabei müssen nur die grundsätzlichen Bedeutungsmerkmale entsprechen, der Stil und die syntaktische Konstruktion können unterschiedlich sein (vgl. Fleischer 1997: 178). Mit der Zeit hat sich eine reiche Synonymik entwickelt, die sich auf Verhaltensweisen und Emotionen bezieht. Negative Themen wie Ablehnung und Zurechtweisung haben eine umfangreiche Synonymik, wie die Beispiele unten zeigen (vgl. Palm 1997: 49). Im Gegensatz dazu gibt es bei positiveren Themen, wie Begeisterung, Beliebtheit und Klugheit, nicht so viele Synonyme (vgl. Fleischer 1997: 178).

Dummheit: *nicht bis drei zählen könen, das Pulver nicht erfunden haben*

Krankheit: *das Bett hüten müssen, jm Kopfschmerzen bereiten*

Verrücktheit: *nicht alle Daten im Speicher haben, nicht alle Tassen im Schrank haben*

Zurechtweisung: *jm die Leviten lesen, jm den Kopf waschen*

4. 2 Antonyme

Auf der anderen Seite haben Antonyme die entgegengesetzte Bedeutung. Zur phraseologischen Antonymie kann durch den Austausch nur eines Bestandteils kommen, wie beispielsweise: *mit dem Strom schwimmen - gegen den Strom schwimmen*

Dieser Regel gilt aber nicht immer:

*nicht alle Tassen im Schrank haben - *alle Tassen im Schrank haben*.

Auf der anderen Seite führt die Einführung einer Negation manchmal zur Antonymie:

auf der Straße liegen - 'arbeitslos, obdachlos sein'

nicht auf der Straße liegen - 'nicht in großen Mengen vorhanden sein, schwer zu bekommen sein'

Einige Phraseme haben aber mehrere Bedeutungen, weswegen es manchmal zur Antonymie kommt:

passen wie die Faust aufs Auge: Leseart 1: sehr gut passen

Leseart 2: gar nicht passen (vgl. Palm 1997: 51)

4. 3 Polyseme

Zur Polysemie kommt es, wenn ein Phraseologismus mehrdeutig ist, wie der folgende Beispiel:

den Kanal voll haben: Leseart 1: einer Sache überdrüssig sein

Leseart 2: völlig erschöpft sein

Leseart 3: betrunken sein (vgl. ebd.: 53)

4. 4 Homonyme

Homonyme Phraseologismen sind sehr selten und sie haben die gleiche Lexik, aber unterschiedliche Semantik, wie die folgenden Beispiele zeigen: (vgl. http://www.duden.de/rechtschreibung/homonym)

in die Röhre gucken: Leseart 1: leer ausgehen, übervorteilt werden

Leseart 2: fernsehen

ein stilles Wasser: Leseart 1: stiller, zurückgezogener Mensch,

Leseart 2: Mineralwasser ohne Kohlensäure (vgl. Palm 1997: 59)

II. Praktischer Teil

5. Kontrastive Analyse

Bei der kontrastiven Analyse der deutschen Phraseologismen und der kroatischen Entsprechungen sollten Semantik, Morphosyntax und Lexik betrachtet werden. Dabei unterscheidet Velimir Petrović (1988: 355) vier Arten der Äquivalenz:

1. Totale Äquivalenz
2. Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz
3. Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz
4. Äquivalenz mit morphosyntaktisch-lexikalischer Differenz

5. 1 Totale Äquivalenz

In die Gruppe der totalen Äquivalenz gehören Phraseologismen, die sich auf allen oben genannten Ebenen überlappen, d. h. deutscher Phraseologismus und die kroatische Version überlappen sich auf der semantischen, morphosyntaktischen und lexikalischen Ebene. Dazu gehören beispielsweise: (vgl. Petrović 1988: 355-356)

(1) *böse Zungen - zli jezici*

(2) *auf den Ohren sitzen - sjediti na ušima*

5. 1. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Totale Äquivalenz

(1) *die Karre im Dreck stehen lassen* (S. 405) - *ostaviti kola u glibu* (S. 395)

Das Phrasem *die Karre im Dreck stehen lassen* bedeutet "in einer schwierigen Situation aufgeben; sich um ein Problem nicht kümmern" (http://www.redensarten-index.de). Die kroatische Version ist *ostaviti kola u glibu*, was wortwörtlich übersetzt wurde. Bei der kontrastiven Analyse erkennt man gleich, dass sich die deutsche und kroatische Variante auf der semantischen, morphosyntaktischen und lexikalischen Ebene überlappen. Beide Versionen bestehen aus einer Nominalphrase im Akkusativ, einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb. Ein weiteres deutsches Idiom mit ähnlicher Bedeutung wäre "etwas fallen lassen", und die kroatische synonyme Version wäre "dići ruke od nečega".

(2) *in jemandes Augen* (S. 409) - *u nečijim očima* (S. 399/400)

Das Idiom *in jemandes Augen* kann als "nach jemandes Ansicht oder jemandes Meinung

nach" (http://www.redensarten-index.de) verstanden werden. In der kroatischen Übersetzung lautet dieses Phrasem "u nečijim očima". Beide Varianten bestehen aus einer Präpositionalphrase im Dativ und haben die gleiche Bedeutung, weswegen sie sich auch in der Gruppe der totalen Äquivalenz befinden. Eine ähnliche deutsche Variante wäre "für meine Begriffe".

(3) *jemand ist wie vom Himmel gefallen* (S. 416) - *netko kao da je pao s neba* (S. 406)

Das Idiom *jemand ist wie vom Himmel gefallen* hat die Bedeutung "plötzlich; unerwartet" (http://www.redensarten-index.de), ebenso wie seine kroatische Variante *netko kao da je pao s neba*. Beide Idiome haben die gleichen Bestandteile: eine Nominalphrase im Nominativ, eine Präpositionalphrase im Dativ und ein Verb und überlappen sich auf allen Ebenen. Ein Idiom, das man in solcher Situation benutzen kann, ist "kao grom iz vedra neba".

(4) *So wahr mir Gott helfe! (*S. 418) - *Tako mi bog pomogao!* (S. 407)

Den Phraseologismus *So wahr mir Gott helfe* sagt man bei einem Schwur oder einem Eid. Diese religiöse Ergänzung ist nicht obligatorisch, aber es wird in dieser Form gewöhnlich verwendet. Die kroatische Version lautet *Tako mi bog pomogao!,* und enthält ein Adverb, ein Pronomen im Dativ, eine Nominalphrase im Nominativ und ein Verb, also genauso wie das deutsche Idiom.

(5) *etwas / jemanden wie die Pest hassen* (S. 439) - *mrziti kao kugu* (S. 427)

Der Phrasem *etwas / jemanden wie die Pest hassen* bedeutet "etwas energisch ablehnen; etwas / jemanden hassen" (http://www.redensarten-index.de). Die kroatische Version ist *mrziti nekoga kao kugu,* was wortwörtlich übersetzt wurde. Deswegen überlappen sich die deutsche und kroatische Variante auf allen Ebenen. Beide Idiome bestehen aus einer Pronomenphrase im Akkusativ, einer Präpositionalphrase im Akkusativ und einem Verb. Deutsche Phraseologismen mit der antonymen Bedeutung wären "jemanden / etwas im Herzen tragen" und "jemanden vor Liebe fressen können".

(6) *nicht in Betracht kommen* (S. 440) - *ne dolazi u obzir* (S. 428)

Das Idiom *nicht in Betracht kommen* hat die Bedeutung "in Frage kommen; beachtet / berücksichtigt werden" (http://www.redensarten-index.de). Die kroatische Übersetzung lautet *ne dolazi u obzir* und besteht aus einer Negation, einem Verb und einer Präpositionalphrase im Akkusativ, ebenso wie die deutsche Version. Die beiden Idiome überlappen sich also auf der semantischen, morphosyn-taktischen und lexikalischen Ebene, weswegen sie sich in der

Gruppe der totalen Äquivalenz befinden. Der kroatischer Phraseologismus mit partiell synonymer Bedeutung wäre "nema šanse".

(7) *im trüben fischen* (S. 455) - *loviti u mutnome* (S. 442)

Das deutsche Phrasem *im trüben fischen* und seine kroatische Version *loviti u mutnome* bedeuten entweder "unklare Verhältnisse ausnutzen" oder "in unbekannter Umgebung suchen; sich in un-sicherer / unbekannter Umgebung bewegen" (http://www.redensarten-index.de). Beide Varianten bestehen aus einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb, sie überlappen sich also auf allen Ebenen.

(8) *jemandem die Hand reichen* (S. 459) - *pružiti nekome ruku* (S. 446)

Das deutsche Idiom *jemandem die Hand reichen* hat mehrere Bedeutungen: "sich die Hände schütteln" und "sich versöhnen / einigen / verbünden; Gemeinsamkeit herstellen" (http://www. redensarten-index.de). Dieser Phraseologismus wurde als *pružiti nekome ruku* übersetzt und überlappt sich mit der deutschen Variante auf der semantischen, morphosyntaktischen und lexika-lischen Ebene, was man auch durch die Phrasembestandteile beweisen kann: eine Pronominalphrase im Dativ, eine Nominalphrase im Akkusativ und ein Verb. "Jemandem die Hand drücken" wäre ein weiteres deutsches Synonym und Idiome "einen Strauß mit jemandem ausfechten" und "sich an die Wolle gehen" haben eine antonyme Bedeutung.

(9) *zu weit gehen* (S. 502) - *ići predaleko* (S. 485)

Das Idiom *zu weit gehen* bedeutet "so weit übertreiben, dass es nicht mehr akzeptabel ist" (http://www.redensarten-index.de). Dieses Phrasem wurde als *ići predaleko* übersetzt, was ein totaler Äquivalent ist, weil die beiden Varianten die gleiche Bedeutung haben, außerdem haben sie die gleichen Bestandteile: ein Adverb und ein Verb. Die deutschen Phraseologismen mit ähnlicher Bedeutung wären "etwas auf die Spitze treiben", "keine Grenzen kennen", "des Guten zu viel tun" und "über die Schnur hauen".

(10) *groß und breit* (S. 534) - *veliko i široko* (S. 514)

Das Idiom *groß und breit* hat die Bedeutung "sehr deutlich / ausführlich" (http://www.redensarten-index.de), was als *veliko i široko* übersetzt wurde. Die beiden Versionen überlappen sich auf allen Ebenen: auf der semantischen, morphosyntaktischen und lexikalischen. Ein Idiom mit synonymer Bedeutung wäre "lang und breit" und die kroatische Variante mit partiell synonymer Bedeutung wäre "pričati Markove konake", was bedeutet,

dass jemand sehr lang und ausführlich redet, ebenso wie "(početi) pričati od Adama i Eve".

(11) *das Wort ergreifen* (S. 546) - *uzeti riječ* (S. 524)

Das Phrasem *das Wort ergreifen* und seine kroatische Übersetzung *uzeti riječ* haben die gleiche Bedeutung: "anfangen zu sprechen" (http://www.redensarten-index.de), außer der Bedeutung haben sie die gleichen Bestandteile: eine Nominalphrase im Akkusativ und ein Verb. Idiome, die antonyme Bedeutung haben sind: "seine Zunge zügeln", "nicht zu Wort / Worte kommen", "jemandes Zunge ist wie gelähmt" und kroatische Version für das Gegenteil wäre "šutjeti kao zaliven".

(12) *Gott weiß* (S. 562) - *bog zna* (S. 540)

Das Idiom *Gott weiß* bedeutet "niemand weiß es; es ist ungewiss; wahrhaftig; wirklich" (http://www.redensarten-index.de), ebenso wie die kroatische Übersetzung *bog zna*, die sich mit der deutschen Version auf allen Ebenen überlappt: außer der gleichen Bedeutung haben sie die gleiche Form: eine Nominalphrase im Nominativ und ein Verb. Phraseologismen mit der synonymen Bedeutung sind "das weiß der Teufel" und "tko će ga znat'!" und ein Antonym wäre "to znaju i ptice na grani".

(13) *im Weg stehen* (S. 598) - *stojati na putu* (S. 572)

Im Weg stehen ist ein Phrasem, das bedeutet "jemanden / eine Sache stören / behindern" (http://www.redensarten-index.de), was als *stojati na putu* übersetzt wurde. Die beiden Phraseme haben also die gleiche Semantik, aber auch die gleiche Lexik und Morphosyntax, weil sie aus einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb bestehen. Ähnliche Bedeutung hat Idiom "jemanden aus der Bahn bringen" und antonyme "izvesti na pravi put".

5. 2. Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz

Im Falle der Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz überlappen sich das deutsche Idiom und die kroatische Entsprechung auf der semantischen und lexikalischen Ebene, auf der morphosyntaktischen Ebene erscheinen aber meistens Unterschiede im Numerus und/oder im Kasus vor. Die folgenden Beispiele beweisen diese Unterschiede:

(1) *Auge in Auge - oči u oči (Augen in Augen")*

(2) *jmdn. den Kopf kosten - stajati nekoga glave (jmdn. des Kopfes kosten"*) (vgl. Petrović 1988: 356)

5. 2. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz

(1) *keinen Sinn für etwas haben* (S. 405) - *nemati mnogo smisla za nešto* (S. 395-396)

Zwischen dem Phraseologismus *keinen Sinn für etwas haben* und seiner kroatischen Übersetzung *nemati mnogo smisla za nešto* herrscht die Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz, weil ihre Form ähnlich ist. Die deutsche Variante besteht aus einer Negation, einer Nominalphrase im Akkusativ, einer Präpositionalphrase im Akkusativ und einem Verb, während bei der kroatischen Version die Nominalphrase im Genitiv ist. Außerdem ist die Bedeutung gleich: "kein Gefühl / Verständnis / Interesse für etwas haben; auf etwas keine Lust haben" (http://www.redensarten-index.de). Ein kroatisches Antonym dafür wäre "imati oko za nešto".

(2) *ein Wort mit jemandem wechseln* (S. 412) - *progovoriti riječ s nekim* (S. 402)

Das Idiom *ein Wort mit jemandem wechseln* bedeutet "sich kurz mit jemandem unterhalten" (http://www.redensarten-index.de), was als *progovoriti riječ s nekim* übersetzt wurde. Die beiden Versionen überlappen sich auf der semantischen und lexikalischen Ebene. Der einzige Unterschied ist der Kasusgebrauch. Das deutsche Phrasem besteht aus einer Nominalphrase im Akkusativ, einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb. Bei der kroatischen ist die Präpositionalphrase aber im Instrumental. Die Antonyme sind: "die Zähne nicht auseinanderkriegen" und "šutjeti kao drvena Marija".

(3) *den Augen nicht trauen* (S. 417) - *ne vjerovati svojim očima* (S. 406)

Phraseme *den Augen nicht trauen* und *ne vjerovati svojim očima* bedeuten beide "etwas nicht fassen wollen / können; etwas Unglaubliches sehen" (http://www.redensarten-index.de). Sie bestehen aus einer Nominalphrase, einer Negation und einem Verb. Der einzige Unterschied ist, dass bei der deutschen Variante die Nominalphrase im Akkusativ ist, und die kroatische Version ist im Dativ. Ein Phrasem mit synonymer Bedeutung ist "kaum / nicht zu fassen sein".

(4) *von Zeit zu Zeit* (S. 461) - *od vremena do vremena* (S. 447)

Das Idiom *von Zeit zu Zeit* bedeutet "manchmal; gelegentlich" (http://www.redensarten-index.de. Die kroatische Übersetzung lautet *od vremena do vremena.* Beide Phraseologismen bestehen aus zwei Präpositionalphrasen, wobei die deutsche Version den Dativ und die kroatische den Genitiv verwendet. Wegen dieses Unterschieds im Kasus befinden sich diese

Idiome in der Gruppe der Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz. Die folgenden Idiome haben ähnliche Bedeutung: "ab und an", "ab und zu", "hin und wieder", "dann und wann", "hie(r) und da", "tu i tamo".

(5) *jemandes rechte Hand sein* (S. 467) - *biti nečija desna ruka* (S. 453)

Die Phraseologismen *jemandes rechte Hand sein* und *biti nečija desna ruka* bedeuten das Gleiche: "jemandes Vertrauter / wichtigster Mitarbeiter sein" (http://www.redensarten-index.de). Die Lexik ist auch gleich, aber die Morphosyntax nicht. Die deutsche Version besteht aus einem Verb und einer Nominalphrase im Akkusativ, während das kroatische Phrasem im Nominativ ist. Ein Phrasem, das partiell synonyme Bedeutung hat, wäre "eine (große) Rolle spielen".

(6) *die Achseln zucken* (S. 552) - *slegnuti ramenima* (S. 530)

Das Idiom *die Achseln zucken* bedeutet "Geste der Unwissenheit / Ratlosigkeit / Unentschlossenheit / Gleichgültigkeit; unentschieden reagieren; desinteressiert sein; kann auch bedeuten, dass man eine (unliebsame) Situation hinnimmt" (http://www.redensarten-index.de. Die kroatische Übersetzung lautet *slegnuti ramenima*, was sich mit der deutschen Variante auf der semantischen und lexikalischen Ebene überlappt, der Unterschied liegt in der Morphosyntax vor. *Die Achseln* ist eine Nominalphrase im Akkusativ, während *ramenima* im Instrumental ist.

5. 3 Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz

Bei der Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz decken sich der deutsche Phraseologismus und die entsprechende kroatische Version auf der semantischen und morphosyntaktischer Ebene, wobei die Unterschiede bei der lexikalischen Ebene entstehen, was man an folgenden Beispielen erkennen kann:

(1) *jmdm. die Suppe versalzen* - zapapriti nekome čorbu (jmdm. die Suppe verpfeffern")

(2) *die Hand vor den Augen nicht sehen* - ne vidjeti prst pred nosom (den Finger vor der Nase nicht sehen") (vgl. Petrović 1988: 356-357)

5. 3. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz

(1) *ein langes Gesicht machen* (S. 400) - *praviti strogo lice* (S. 391)

Das Phrasem *ein langes Gesicht machen* bedeutet "jemandem gefällt etwas nicht; jemand ist enttäuscht" (http://www.redensarten-index.de), was auf Kroatisch als *praviti strogo lice* übersetzt wurde. Diese Idiome haben die gleiche Semantik und Morphosyntax, die Lexik aber ist nicht gleich. Der Unterschied liegt im Gebrauch des Adjektivs: *lang* und *strog* haben nicht die gleiche Bedeutung. Weitere Idiome, die partiell synonym sind, wären: "wie mit kaltem Wasser übergossen / begossen" und "einen schiefen Mund ziehen".

(2) *die Fassung verlieren* (S. 405) - *izgubiti strpljenje* (S. 395)

Die Fassung verlieren bedeutet "entsetzt / schockiert / aufgeregt / erstaunt sein; die Selbstkontrolle verlieren" (http://www.redensarten-index.de). Dieses Idiom wurde als *izgubiti strpljenje* übersetzt. Die beiden Varianten decken sich auf allen Ebenen, außer der lexikalischen, weil die Nominalphrasen *die Fassung* und *strpljenje* eigentlich unterschiedliche Bedeutungen haben. Idiome mit ähnlicher Bedeutung wären: "aus der Fassung geraten" und "biti na rubu živaca".

(3) *in vollem Gange sein* (S. 407) - *biti u punom jeku* (S. 398)

Der Phraseologismus *in vollem Gange sein* bedeutet "geschehen; passieren; sich ereignen" (http://www.redensarten-index.de), ebenso wie die kroatische Variante *biti u punom jeku*. Beide Phraseme bestehen aus einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb. Der Unterschied liegt in der Lexik, weil die Präpositionalphrasen *im Gange* und *u punom jeku* verschiedene Bedeutungen haben. Ein weiteres Idiom mit partiell synonymer Bedeutung wäre "biti u punoj snazi".

(4) *sich in guter Hoffnung befinden* (S. 425) - *nalaziti se u blagoslovljenom stanju* (S. 415)

Sich in guter Hoffnung befinden bedeutet "schwanger sein" (http://www.redensarten-index.de), was als *nalaziti se u blagoslovljenom stanju* übersetzt wurde. Die wortwörtliche Übersetzung des kroatischen Idioms wäre *sich in dem gesegneten Zustand befinden*, weswegen zwischen den beiden Phrasemen Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz herrscht. Die beiden Idiome haben die gleiche Semantik und Morphosyntax, die Lexik aber ist nicht gleich. Ähnliche Phraseme, die man in solcher Situation verwenden kann, sind: "in anderen / gesegneten Umständen sein", "ein Kind unter dem Herzen tragen" und "biti u drugom stanju".

(5) *Schritt für Schritt* (S. 499) - *korak po korak* (S. 481)

Der Phraseologismus *Schritt für Schritt* und die kroatische Version *korak po korak* bedeuten "schrittweise; eins nach dem anderen; sukzessive; stufenweise; allmählich" (http://www.redensarten-index.de). Beide Phraseme haben die gleichen Bestandteile: eine Nominalphrase im Nominativ und eine Präpositionalphrase im Akkusativ. Der Unterschied ist aber in der Lexik, weil *für* und *po* unterschiedliche Bedeutungen haben. Andere Phraseme, die ähnliche Bedeutung haben, sind: "Stück für Stück" und "polako, ali sigurno".

(6) *den Kürzeren ziehen* (S. 581) - *izvući kraći kraj* (S. 557)

Der Phraseologismus mit der Bedeutung "verlieren; Pech haben; Nachteile haben" (http://www.redensarten-index.de) heißt *den Kürzeren ziehen*, was auf kroatisch als *izvući kraći kraj* übersetzt wurde. Die beiden Varianten decken sich auf der semantischen und morphosyntaktischen Ebene, die Unterschiede kommen aber auf der lexikalischen Ebene vor, denn die wortwörtliche Übersetzung wäre *das kürzere Endstück herausziehen*. Ein Idiom, das antonyme Bedeutung hat, wäre: *biti sretne ruke.*

(7) *Herz haben* (S. 586) - *imati dobro srce* (S. 562)

Das Idiom *Herz haben* bedeutet "warmherzig / mitfühlend sein" (http://www.redensarten-index.de) und besteht aus einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb, ebenso wie seine kroatische Übersetzung *imati dobro srce*. Der Unterschied kommt aber in der Lexik vor, weil das Phrasem nicht wortwörtlich übersetzt wurde. Wenn das so wäre, würde die deutsche Variante *gutes Herz haben* lauten. Weitere Phraseologismen, die man in ähnlicher Situation verwenden kann, sind "ein weiches / warmes Herz haben" und "ein Herz wie Butter haben".

(8) *in der Wunde bohren* (S. 590) - *kopkati po rani* (S. 565)

Wenn man "jemandem wehtun [will], indem man ihn an (alte) schmerzliche Ereignisse erinnert" (http://www.redensarten-index.de), benutzt man den Phraseologismus *in der Wunde bohren* oder seine kroatische Variante *kopkati po rani.* Beide Varianten bestehen aus einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb. Der Unterschied ist aber in der Lexik, weil *in* und *po* unterschiedliche Bedeutungen haben. Andere Phraseme, die man in solcher Situation benutzen kann, sind: "alte Wunden (wieder) aufreißen", "an (alte / offene) Wunden rühren" und "dodavati sol na ranu".

5. 4 Äquivalenz mit morphosyntaktisch-lexikalischer Differenz

Im Falle der Äquivalenz mit morphosyntaktisch-lexikalischer Differenz überlappen sich der

deutsche und kroatische Phraseologismus auf der semantischen Ebene, die Überlappung auf der morphosyntaktischen und lexikalischen Ebene entfällt aber in dieser Gruppe, wie die folgenden Beispiele zeigen:

(1) *den Mund halten - držati jezik za zubima (die Zunge hinter den Zähnen halten")*

(2) *hoch hinausschießen - pucati na visoko (auf Hohes schießen")* (vgl. Petrović 1988: 357)

5. 4. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Äquivalenz mit morphosyntaktisch-lexikalischer Differenz

(1) *sich in die Länge ziehen* (S. 413) - *stvar se otegla* (S. 403)

Sich in die Länge ziehen bedeutet "länger als erwartet dauern" (http://www.redensarten-index.de). Seine kroatische Entsprechung lautet *stvar se otegla*, was auf einer Seite die gleiche Bedeutung hat, auf der anderen Seite decken sich die beiden Versionen nicht auf der morphosyntaktischen und lexikalischen Ebene, denn die deutsche Variante besteht aus einem Verb und einer Präpositional-phrase im Akkusativ, während die kroatische folgende Bestandteile hat: eine Nominalphrase im Nominativ und ein Verb. Außerdem ist auch Lexik unterschiedlich.

(2) *jemanden keinen Frieden lassen* (S. 419) - *ne dati nekome da miruje* (S. 408)

Die Phraseologismen *jemanden keinen Frieden lassen* und *ne dati nekome da miruje* bedeuten beide "jemanden behelligen / stören / belästigen / reizen" (http://www.redensarten-index.de). Die Lexik und Morphosyntax überlappen sich aber nicht, denn die deutsche Variante besteht aus zwei Nominalphrasen im Akkusativ und einem Verb, während die kroatische Version eine Negation, eine Konjunktion, zwei Verben und eine Nominalphrase im Dativ enthält. Ein Phraseologismus mit ähnlicher Semantik wäre *ne dati nekome mira* und die antonyme Bedeutung haben die folgenden Idiome: *pustiti nekoga na miru* und *jemanden in Frieden / Ruhe lassen.*

(3) *Augenmerk auf etwas richten* (S. 420) - *imati nešto u vidu* (S. 409)

Das Idiom *Augenmerk auf etwas richten* hat die Bedeutung "etwas besonders beachten" (http:// www.redensarten-index.de). Seine kroatische Übersetzung lautet *imati nešto u vidu*, was das gleiche bedeutet. Im Bereich der Morphosyntax und Lexik liegen hier Unterschiede vor, denn der deutsche Phraseologismus besteht aus einer Nominalphrase im Akkusativ, einer Präpositionalphrase im Ak-kusativ und einem Verb, während die kroatische Variante ein

Verb, eine Nominalphrase im Akkusa-tiv und eine Präpositionalphrase im Dativ enthält. Außerdem unterscheidet sich die Lexik der beiden Phraseologismen. Der Phraseologismus mit antonymer Semantik wäre "etwas außer Acht lassen".

(4) *dann und wann* (S. 448) - *s vremena na vrijeme* (S. 435)

Dann und wann ist ein Idiom, das als *s vremena na vrijeme* übersetzt wurde. Die wortwörtliche Übersetzung würde "von Zeit zu Zeit" lauten, was bedeutet, dass die Lexik unterschiedlich ist. Außerdem ist die Morphosyntax unterschiedlich. Die beiden Varianten überlappen sich nur auf der semantischen Ebene, weil sie das gleiche bedeuten: "ab und zu; zuweilen; manchmal; gelegentlich" (http://www.redensarten-index.de). Es gibt viele Idiome, die eine ähnliche Bedeutung haben, wie beispielsweise: "ab und zu", "hin und wieder", "hie(r) und da" und "tu i tamo".

(5) *aus vollem Hals lachen* (S. 450) - *grohotom se smijati* (S. 437)

Das Idiom *aus vollem Hals lachen* bedeutet "sehr laut; lautstark (lachen)" (http://www.redensarten-index.de), ebenso wie seine kroatische Übersetzung *grohotom se smijati*. Obwohl die Semantik gleich ist, liegen die Unterschiede in der Lexik und der Morphosyntax vor, denn die deutsche Variante enthält eine Präpositionalphrase im Dativ und ein Verb, und die kroatische ein Adverb und ein Verb. In ähnlicher Situation kann man die folgenden Idiome verwenden: "(sich) den Bauch halten vor Lachen", "sich kugeln vor Lachen" und "vor Lachen brüllen".

(6) *wie Sand am Meer* (S. 453) - *kao kose na glavi* (S. 440)

Wenn etwas "zahllos; im Überfluss" (http://www.redensarten-index.de) ist, kann man den Phraseologismus *wie Sand am Meer* oder seine kroatische Entsprechung *kao kose na glavi* benutzten. Das deutsche Idiom besteht aus einer Präpositionalphrase im Akkusativ und einer Präpositionalphrase im Dativ, während die kroatische eine Präpositionalphrase im Genitiv und eine Präpositionalphrase im Lokativ (der dem deutschen Dativ entspricht) enthält. Das bedeutet, dass die Semantik gleich ist, die beiden Varianten überlappen sich aber auf der morphosyntaktischen und lexikalischen Ebene nicht.

(7) *mit beiden Beinen fest im Leben stehen* (S. 469) - *stajati čvrsto u životu* (S. 455)

Das Idiom *mit beiden Beinen fest im Leben stehen* bedeutet "lebenstüchtig sein; sicher im Leben zurechtkommen; keine Illusionen haben; normal bleiben; realistisch denken; pragmatisch / erfolgreich / solide / sicher sein" (http://www.redensarten-index.de), was als

stajati čvrsto u životu übersetzt wurde. Sie decken sich also auf der semantischen Ebene, auf der morphosyntaktischen und lexikalischen Ebene gibt es aber Unterschiede. Der deutsche Phraseologismus besteht aus einer Präpositionalphrase im Dativ, einem Adverb, einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb. Die kroatische Übersetzung besteht dagegen aus einem Verb, einem Adverb und einer Präpositional-phrase im Dativ.

(8) *sich in Schweigen hüllen* (S. 477) - *ograditi se šutnjom* (S. 462)

Sich in Schweigen hüllen bedeutet "nichts sagen; schweigen" (http://www.redensarten-index.de), ebenso wie der entsprechende kroatische Phraseologismus *ograditi se šutnjom*. Das deutsche Phrasem enthält eine Präpositionalphrase im Akkusativ und ein Verb, und das kroatische besteht aus einem Verb und einer Nominalphrase im Instrumental. Außer der unterschiedlichen Morphosyntax, gibt es Unterschiede auch auf der lexikalischen Ebene. Ein weiteres Idiom mit ähnlicher Bedeutung wäre "seine Zunge zügeln".

(9) *etwas zur Sprache bringen* (S. 478) - *povesti riječ o nečemu* (S. 463)

Das Idiom *etwas zur Sprache bringen* bedeutet "ein Thema anschneiden; etwas äußern" (http://www.redensarten-index.de), was als *povesti riječ o nečemu* übersetzt wurde. Die Semantik ist also gleich, was sich aber unterscheidet, sind Lexik und Morphosyntax. Das deutsche Phrasem besteht aus einer Nominalphrase im Akkusativ, einer Präpositionalphrase im Dativ und einem Verb, während die kroatische Version folgende Bestandteile hat: ein Verb, eine Nominalphrase im Akkusativ und eine Präpositionalphrase im Lokativ.

(10) *ein schlechtes Gewissen haben* (S. 480) - *nekoga peče savjest* (S. 464)

Ein schlechtes Gewissen haben bedeutet "sich seiner Schuld bewusst sein; seine Tat bereuen" (http://www.redensarten-index.de), und die kroatische Variante lautet *nekoga peče savjest*. Die deutsche Version besteht aus einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb, im Gegensatz zur kroatischen, die die folgenden Bestandteile hat: eine Nominalphrase im Akkusativ, ein Verb und eine Nominalphrase im Nominativ. Die Lexik unterscheidet sich ebenfalls, denn die Verben *haben* und *peći* ("brennen") haben unterschiedliche Bedeutungen.

(11) *etwas ist nicht mit Geld zu bezahlen* (S. 521) - *nešto se ne da naplatiti zlatom* (S. 502)

Das Idiom *etwas ist nicht mit Geld zu bezahlen* hat die Bedeutung "etwas ist unersetzbar / unersetzlich / einmalig" (http://www.redensarten-index.de), und seine kroatische Version lautet *nešto se ne da naplatiti zlatom*. Diese beiden Varianten decken sich auf der semantischen Ebene, d. h. sie haben die gleiche Bedeutung. Unterschiede liegen aber auf der

morphosyntaktischen und lexikalischen Ebene, denn *Geld* und *zlato* (Gold) haben unterschiedliche Bedeutungen. Außerdem sind die Bestandteile unterschiedlich: das deutsche Phrasem besteht aus einer Nominalphrase im Nominativ, zwei Verben, einer Negation und einer Präpositionalphrase im Dativ, während die kroatische Variante eine Negation, zwei Verben und eine Nominalphrase im Instrumental enthält. In ähnlicher Situation kann man auch "sich mit Gold nicht aufwiegen lassen" verwenden.

(12) *mit gutem Gewissen* (S. 543) - *mirne savjesti* (S. 522)

Idiome *mit gutem Gewissen* und *mirne savjesti* haben die gleiche Bedeutung: "ohne Angst / Sorge / Selbstvorwürfe" (http://www.redensarten-index.de). Was aber nicht gleich ist, sind ihre Bestand-teile, denn das deutsche Phrasem ist eine Präpositionalphrase im Dativ, und das kroatische ist eine Nominalphrase im Genitiv. Unterschiede gibt es auch in der Lexik, weil *gut* und *mirno* (ruhig) verschiedene Bedeutungen haben. Idiome, die synonyme Bedeutung haben, wären: "čiste duše" und "čista srca".

(13) *der Sache die Krone aufsetzen* (S. 552) - *tjerati mak na konac* (S. 530)

Der Phraseologismus *der Sache die Krone aufsetzen* bedeutet "ein unverschämtes Verhalten durch eine weitere Unverschämtheit noch vergrößern; ein skandalöses Benehmen fortsetzen; eine Dreistigkeit vollenden" (http://www.redensarten-index.de). Seine kroatische Entsprechung lautet *tjerati mak na konac*, was sich mit der deutschen Version nur auf der semantischen Ebene überlappt. Auf der morphosyntaktischen und lexikalischen Ebene decken sie sich nicht, weil die Lexik ganz unterschiedlich ist. Außerdem haben die beiden Idiome unterschiedliche Bestandteile: das deutsche besteht aus einer Nominalphrase im Dativ, einer Nominalphrase im Akkusativ und einem Verb. Die kroatische Version enthält dagegen ein Verb, eine Nominalphrase im Akkusativ und eine Präpositionalphrase im Akkusativ.

(14) *zum Äußersten kommen* (S. 581) - *tjerati mak na konac* (S. 557)

Der Phraseologismus *zum Äußersten kommen* bedeutet "der Notfall / denkbar ungünstigste Fall tritt ein; die Situation eskaliert" (http://www.redensarten-index.de), und wurde auch wie im vorherigen Beispiel als *tjerati mak na konac* übersetzt. Die beiden Idiome decken sich semantisch, aber morphosyntaktisch und lexikalisch nicht, weil die Lexik ganz unterschiedlich ist. Außerdem sind die Bestandteile unterschiedlich. Die deutsche Version enthält eine Präpositionalphrase im Dativ und ein Verb, und die kroatische ein Verb, eine Nominalphrase im Akkusativ und eine Präpositional-phrase im Akkusativ.

(15) *etwas ist zum Heulen* (S. 601) - *drečati kao jare* (S. 575)

Falls etwas deprimierend (vgl. http://www.redensarten-index.de) ist, kann man den Phraseologismus *etwas ist zum Heulen* oder seine kroatische Übersetzung *drečati kao jare* verwenden. Die deutsche Variante besteht aus einer Nominalphrase im Nominativ, einem Verb und einer Präpositionalphrase im Dativ, während die kroatische ein Verb und eine Präpositionalphrase im Dativ enthält. Außerdem werden ganz unterschiedliche Wörter verwendet, weshalb sie sich nur auf der semantischen Ebene überlappen.

5. 5 Freie Wortverbindungen

Falls die kroatische Entsprechung den Inhalt des deutschen Phraseologismus umschreibt, spricht man von den freien Wortverbindungen, was auch die folgenden Beispiele zeigen:

(1) *Schieß mal los! - Pričaj! (Erzähle!")*

(2) *einen sitzen haben - biti pijan (betrunken sein")* (vgl. Petrović 1988: 357)

Freie Wortverbindungen werden auf Umschreibungen und Phraseologismen geteilt, die als ein Wort im Kroatischen übersetzt wurden.

5. 5. 1 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse – Umschreibungen

(1) *um jemandes Hand bitten* (S. 441) - *zaprositi nekoga* (S. 429)

Das Idiom *um jemandes Hand bitten* benutzt man, wenn jemand "einer Frau einen Heiratsantrag [macht]; den Vater der Braut um Segen und Einverständnis [bittet]" (http://www.redensarten-index.de), genauso wie den kroatischen Phraseologismus "zatražiti nečiju ruku". In der kroatischen Übersetzung wurde aber die nicht idiomatisierte Syntagma *zaprositi nekoga* benutzt.

(2) *jemanden kaltlassen* (S. 465) - *nimalo uzbuditi nekoga* (S. 451)

Jemanden kaltlassen bedeutet "jmdn nicht nervös machen / nicht interessieren / nicht beeindrucken" (http://www.redensarten-index.de), was eine idiomatische Bedeutung hat. Die kroatische Übersetz-ung *nimalo uzbuditi nekoga* ist dagegen nur eine Umschreibung des Inhalts des deutschen Phrasems.

(3) *sich über jemanden lustig machen* (S. 484) - *rugati se nekome* (S. 468)

Der Phraseologismus *sich über jemanden lustig machen* bedeutet "jemanden / etwas auslachen / verspotten / anführen" (http://www.redensarten-index.de), was mit einer nicht-idiomatisierten Syntagma *rugati se nekome* übersetzt wurde.

(4) *etwas in die Hand nehmen* (S. 527) - *preuzeti nešto* (S. 508)

Etwas in die Hand nehmen ist ein Phraseologismus, der "etwas ergreifen" (http://www.redensarten-index.de) bedeutet. Seine Übersetzung, die *preuzeti nešto* lautet, ist nur eine Umschreibung des Inhalts des deutschen Phrasems, demnach ist die kroatische Variante nicht idiomatisiert. Wenn der Übersetzer das entsprechende kroatische Phrasem "uzeti nešto u svoje ruke" verwendet hätte, würde dieses Idiom in die Gruppe der Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz gehören.

Weitere Umschreibungen, die im Text vorkommen:

(1) *etwas zu Ende führen* (S. 511) - *završiti nešto* (S. 493)

(2) *jemandem zur Seite stehen* (S. 527) - *podržavati nekoga* (S. 507)

(3) *nicht in Ordnung sein* (S. 554) - *ne biti uredu* (S. 532)

(4) *einen Blick auf jemanden werfen* (S. 511) - *pogledati nekoga* (S. 493)

5. 5. 2 *Buddenbrooks*, kontrastive Analyse - Ein Wort entspricht dem Phraseologismus

(1) *die Runde machen* (S. 400) - *kružiti* (S. 391)

Der Phraseologismus *die Runde machen* hat zwei Bedeutungen: "1. sich herumsprechen; bekannt werden; 2. weitergereicht werden; von Hand zu Hand gehen" (http://www.redensarten-index.de). Im Roman geht es um die zweite Bedeutung, was als *kružiti* übersetzt wurde. Diese kroatische Übersetzung ist nicht idiomatisiert, sondern beschreibt nur den Inhalt des deutschen Idioms.

(2) *sich Mühe geben* (S. 428) - *truditi se* (S. 417)

Sich Mühe geben ist ein Phraseologismus mit Bedeutung "sich bemühen" (http://www.redensarten-index.de), was also idiomatisiert ist. Im Gegensatz zu seiner kroatischen Übersetzung *truditi se*, die keine idiomatische Bedeutung hat. Wenn der Übersetzer das entsprechende kroatische Phrasem "dati si truda" benutzte, würde dieses Idiom in die Gruppe der totalen Äquivalenz gehören.

(3) *hier und da* (S. 452) - *katkad* (S. 439)

Der Phraseologismus *hier und da* bedeutet "an manchen Stellen; gelegentlich; manchmal" (http://www.redensarten-index.de), genauso wie die kroatische Übersetzung *katkad*, die aber kein Idiom ist, weil sie nur die Bedeutung der deutschen Variante umschreibt. Ein kroatischer

Phraseologismus, der dem deutschen entsprechen würde, wäre "tu i tamo".

(4) *über die Schnur hauen* (S. 465) - *zaletiti se* (S. 451)

Der Phraseologismus *über die Schnur hauen* mit der Bedeutung "übermütig sein; übertreiben" (http://www.redensarten-index.de) wurde als *zaletiti se* in der kroatischen Version des Romans übersetzt. Die deutsche Variante ist also idiomatisiert, was bei der kroatischen kein Fall ist. Trotz solcher Übersetzung existiert eine idiomatisierte kroatische Entsprechung: "prevršiti svaku mjeru".

(5) *in Frage stellen* (S. 467) - *ugroziti* (S. 453)

In Frage stellen bedeutet "etwas anzweifeln / gefährden" (http://www.redensarten-index.de), was als *ugroziti* übersetzt wurde. Die deutsche Variante ist ein Idiom, die kroatische beschreibt aber nur den Inhalt der deutschen, was bedeutet, dass sie kein Idiom ist. Falls das entsprechende Phrasem "dovesti u pitanje" verwendet würde, würde er in die Gruppe der Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz gehören.

Weitere Beispiele zeigen, dass es viele Phraseologismen gibt, die als ein Wort im Kroatischen übersetzt wurden:

(1) *etwas in Augenschein nehmen* (S. 408) - *vidjeti* (S. 398)

(2) *im Stillen* (S. 408) - *tiho* (S. 398)

(3) *dieser oder jener* (S. 487) - *razni* (S. 472)

(4) *ganz und gar* (S. 499) - *posve* (S. 481)

(5) *aus der Fassung bringen* (S. 499) - *smesti* (S. 482)

(6) *gang und gäbe* (S. 526) - *uobičajeno* (S. 507)

(7) *Platz nehmen* (S. 555) - *sjesti* (S. 533)

(8) *ganz und gar* (S. 556) - *sasvim* (S. 534)

(9) *weit und breit* (S. 558) - *svuda* (S. 536)

6. Schlusswort

In drei Teilen des Romans „Buddenbrooks“ habe ich 64 Phraseologismen gefunden, die mit ihren kroatischen Entsprechungen verglichen wurden. Nach der kontrastiven Analyse und der Einordnung in fünf Gruppen sind die Ergebnisse wie folgt:

13 Phraseologismen sind total äquivalent

6 Phraseologismen gehören zur Gruppe der Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz

8 Phraseologismen gibt es in der Gruppe der Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz

15 Phraseologismen gehören zur Gruppe der Äquivalenz mit morphosyntaktisch-lexikalischer Differenz

Es gibt 22 freie Wortverbindungen zusammen, was mit 33% von 64 Phraseologismen im Korpus die größte Gruppe ausmacht.

Bei Thomas Mann, einem so angesehnen Autor, gibt es verhältnismäßig viele Phraseologismen, die von seinem besonderen Schreibstil zeugen. Ein Drittel der kroatischen Äquivalente umschreiben nur den Inhalt der deutschen Phraseologsimen, was davon zeugt, dass es manchmal für einen Übersetzer nicht einfach ist, entsprechende Idiome in der Muttersprache zu finden. Trotzdem hätte sich der Übersetzer mehr Mühe geben können, denn es wurde in der kontastiven Analyse an mehreren Stellen darauf hingewiesen, dass einige deutsche Phraseme idiomatisierte kroatische Ent-sprechungen haben, obwohl sie vom Übersetzer nur umgeschrieben wurden.

7. Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

1. Mann, Thomas (1989): *Buddenbrooks*. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag

2. Mann, Thomas (1950): *Buddenbrookovi*. Zagreb: Državno izdavačko poduzeće Hrvatske

Sekundärliteratur:

1. Fleischer, Wolfgang (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache.* Tübingen: Max Niemeyer Verlag

2. Jesenšek, Vida; Fabčić, Melanija (2007): *Phraseologie kontrastiv und didaktisch.* Maribor: Dravska tiskarna Maribor

3. Palm, Christine (1997): *Phraseologie, Eine Einführung.* Tübingen: Gunter Narr Verlag

4. Petrović, Velimir (1988): *Phraseologie im Fremdsprachenunterricht.* Berlin: Erich Schmidt Verlag

5. Rothkegel, Annely (1973): *Feste Syntagmen: Grundlagen, Strukturbeschreibung und automatische Analyse.* Tübingen: Max Niemeyer Verlag

Internetquellen:

1. http://www.duden.de/rechtschreibung/homonym

2. http://www.redensarten-index.de

8. Anhang: Tabelle der untersuchten Phraseologismen

1. Totale Äquivalenz

Nr.	Deutscher Phraseologismus	Kroatische Entsprechung
1.	*die Karre im Dreck stehen lassen* (S. 405)	*ostaviti kola u glibu* (S. 395)
2.	*in jemandes Augen* (S. 409)	*u nečijim očima* (S. 399/400)
3.	*jemand ist wie vom Himmel gefallen* (S. 416)	*netko kao da je pao s neba* (S. 406)
4.	*So wahr mir Gott helfe!* (S. 418)	*Tako mi bog pomogao!* (S. 407)
5.	*etwas / jemanden wie die Pest hassen* (S. 439)	*mrziti kao kugu* (S. 427)
6.	*nicht in Betracht kommen* (S. 440)	*ne dolazi u obzir* (S. 428)
7.	*im trüben fischen* (S. 455)	*loviti u mutnome* (S. 442)
8.	*jemandem die Hand reichen* (S. 459)	*pružiti nekome ruku* (S. 446)
9.	*zu weit gehen* (S. 502)	*ići predaleko* (S. 485)
10.	*groß und breit* (S. 534)	*veliko i široko* (S. 514)
11	*das Wort ergreifen* (S. 546)	*uzeti riječ* (S. 524)
12.	*Gott weiß* (S. 562)	*bog zna* (S. 540)
13.	*im Weg stehen* (S. 598)	*stojati na putu* (S. 572)

2. Äquivalenz mit partieller morphosyntaktischer Differenz

Nr.	Deutscher Phraseologismus	Kroatische Entsprechung
1.	*keinen Sinn für etwas haben* (S. 405)	*nemati mnogo smisla za nešto* (S. 395-396)
2.	*ein Wort mit jemandem wechseln* (S.	*progovoriti riječ s nekim* (S. 402)

	412)	
3.	*den Augen nicht trauen* (S. 417)	*ne vjerovati svojim očima* (S. 406)
4.	*von Zeit zu Zeit* (S. 461)	*od vremena do vremena* (S. 447)
5.	*jemandes rechte Hand sein* (S. 467)	*biti nečija desna ruka* (S. 453)
6.	*die Achseln zucken* (S. 552)	*slegnuti ramenima* (S. 530)

3. Äquivalenz mit partieller lexikalischer Differenz

Nr.	**Deutscher Phraseologismus**	**Kroatische Entsprechung**
1.	*ein langes Gesicht machen* (S. 400)	*praviti strogo lice* (S. 391)
2.	*die Fassung verlieren* (S. 405)	*izgubiti strpljenje* (S. 395)
3.	*in vollem Gange sein* (S. 407)	*biti u punom jeku* (S. 398)
4.	*sich in guter Hoffnung befinden* (S. 425)	*nalaziti se u blagoslovljenom stanju* (S. 415)
5.	*Schritt für Schritt* (S. 499)	*korak po korak* (S. 481)
6.	*den Kürzeren ziehen* (S. 581)	*izvući kraći kraj* (S. 557)
7.	*Herz haben* (S. 586)	*imati dobro srce* (S. 562)
8.	*in der Wunde bohren* (S. 590)	*kopkati po rani* (S. 565)

4. Äquivalenz mit morphosyntaktisch-lexikalischer Differenz

Nr.	**Deutscher Phraseologismus**	**Kroatische Entsprechung**
1.	*sich in die Länge ziehen* (S. 413)	*stvar se otegla* (S. 403)

2.	*jemanden keinen Frieden lassen* (S. 419)	*ne dati nekome da miruje* (S. 408)
3.	*Augenmerk auf etwas richten* (S. 420)	*imati nešto u vidu* (S. 409)
4.	*dann und wann* (S. 448)	*s vremena na vrijeme* (S. 435)
5.	*aus vollem Hals lachen* (S. 450)	*grohotom se smijati* (S. 437)
6.	*wie Sand am Meer* (S. 453)	*kao kose na glavi* (S. 440)
7.	*mit beiden Beinen fest im Leben stehen* (S. 469)	*stajati čvrsto u životu* (S. 455)
8.	*sich in Schweigen hüllen* (S. 477)	*ograditi se šutnjom* (S. 462)
9.	*etwas zur Sprache bringen* (S. 478)	*povesti riječ o nečemu* (S. 463)
10.	*ein schlechtes Gewissen haben* (S. 480)	*nekoga peče savjest* (S. 464)
11.	*etwas ist nicht mit Geld zu bezahlen* (S. 521)	*nešto se ne da naplatiti zlatom* (S. 502)
12.	*mit gutem Gewissen* (S. 543)	*mirne savjesti* (S. 522)
13.	*der Sache die Krone aufsetzen* (S. 552)	*tjerati mak na konac* (S. 530)
14.	*zum Äußersten kommen* (S. 581)	*tjerati mak na konac* (S. 557)
15.	*etwas ist zum Heulen* (S. 601)	*drečati kao jare* (S. 575)

5. Freie Wortverbindungen

Nr.	**Deutscher Phraseologismus**	**Kroatische Entsprechung**
1.	*um jemandes Hand bitten* (S. 441)	*zaprositi nekoga* (S. 429)
2.	*jemanden kaltlassen* (S. 465)	*nimalo uzbuditi nekoga* (S. 451)
3.	*sich über jemanden lustig machen* (S. 484)	*rugati se nekome* (S. 468)

4.	*etwas in die Hand nehmen* (S. 527)	*preuzeti nešto* (S. 508)
5.	*etwas zu Ende führen* (S. 511)	*završiti nešto* (S. 493)
6.	*jemandem zur Seite stehen* (S. 527)	*podržavati nekoga* (S. 507)
7.	*nicht in Ordnung sein* (S. 554)	*ne biti uredu* (S. 532)
8.	*einen Blick auf jemanden werfen* (S. 511)	*pogledati nekoga* (S. 493)
9.	*die Runde machen* (S. 400)	*kružiti* (S. 391)
10.	*sich Mühe geben* (S. 428)	*truditi se* (S. 417)
11.	*hier und da* (S. 452)	*katkad* (S. 439)
12.	*über die Schnur hauen* (S. 465)	*zaletiti se* (S. 451)
13.	*in Frage stellen* (S. 467)	*ugroziti* (S. 453)
14.	*etwas in Augenschein nehmen* (S. 408)	*vidjeti* (S. 398)
15.	*im Stillen* (S. 408)	*tiho* (S. 398)
16.	*dieser oder jener* (S. 487)	*razni* (S. 472)
17.	*ganz und gar* (S. 499)	*posve* (S. 481)
18.	*aus der Fassung bringen* (S. 499)	*smesti* (S. 482)
19.	*gang und gäbe* (S. 526)	*uobičajeno* (S. 507)
20.	*Platz nehmen* (S. 555)	*sjesti* (S. 533)
21.	*ganz und gar* (S. 556)	*sasvim* (S. 534)
22.	*weit und breit* (S. 558)	*svuda* (S. 536)